



netidee

PROJEKTE

SeXtalks 2.0

Zwischenbericht | Call 12 | Projekt ID 2256

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Status der Arbeitspakete	3
2.1	Arbeitspaket 1 - <Laufendes Projektmanagement>	3
2.2	Arbeitspaket 2 - <Workshops Jugendliche / MultiplikatorInnen>	3
2.3	Arbeitspaket 3 - <Zielgruppenvalidierung / Umgestaltung Beratung & Workshop>	4
2.4	Arbeitspaket 4 - <Adaptierung Webseite & Ausbau Jugendbereich>	4
2.5	Arbeitspaket 5 - <Laufende Beratung>	4
2.6	Arbeitspaket 6 - <Aufbau Sponsoring / Öffentlichkeitsarbeit>	4
3	Zusammenfassung Planaktualisierung	6
4	Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung.....	6

1 Einleitung

50% der Burschen und 39% der Mädchen der 14- bis 17-jährigen geben an, ihre Kenntnisse über Sexualität überwiegend aus dem Internet zu beziehen. Sie nützen dabei Internetforen, Aufklärungsseiten, pornografische Clips und Wikipedia. 60% der 14- bis 25-jährigen möchten sich auch weitere Informationen zu diesem Thema aus dem Internet holen.

SeXtalks 2.0 (www.s-talks.at) ist ein Projekt, das Jugendlichen zeigt, wie sie das Internet als Quelle von Informationen zu Liebe und Sexualität in sicherer Art und Weise nützen können und MultiplikatorInnen anleitet, wie sie Jugendliche in diesem Bereich unterstützen können.

2 Status der Arbeitspakete

2.1 Arbeitspaket 1 - <Laufendes Projektmanagement>

Buchungsmanagement – Projektleitung - Projektplanung

- ✓ 100% der geförderten Workshops verbucht, Projektplan erstellt, erste Förderrate abgerufen, Zwischenbericht verfasst

Die Nachfrage nach Workshops ist ungebrochen hoch. Da das Budget für die geförderten Workshops bereits aufgebraucht ist, kommt es zwar zu vielen Anfragen, aber derzeit noch keinen weiteren Buchungen. Weder die Schulen, noch die außerschulischen Organisationen, können die Kosten für einen Workshop aufbringen. Es besteht durchgehend der Wunsch auf die Warteliste gesetzt zu werden, um später einen geförderten Workshop zu bekommen.

2.2 Arbeitspaket 2 - <Workshops Jugendliche / MultiplikatorInnen>

Durchführung von Workshops mit Jugendlichen & MultiplikatorInnen

- ✓ 92,5% der geförderten Workshops durchgeführt

Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen sind sehr positiv. Neu war für uns dieses Mal, dass etwa die Hälfte der Workshops in Jugendzentren stattgefunden haben. Dabei hat sich gezeigt, dass das Interesse auch in der außerschulischen Betreuung an diesem Thema sehr hoch ist. Allerdings musste das Workshopformat dazu sehr flexibel gestaltet werden. Denn oft haben zum Beispiel die technischen Voraussetzungen für unsere Übungen gefehlt oder war der Altersunterschied der TeilnehmerInnen sehr groß. Einen Unterschied macht auch, dass die TeilnehmerInnen freiwillig am Workshop teilnehmen, jederzeit gehen können, bzw. die Ablenkung in dieser Art der Betreuung größer ist. Für uns hat sich - durchaus überraschend - gezeigt, dass die Workshops in den unterschiedlichsten Formen trotzdem die Themen gut transportieren konnten.

2.3 Arbeitspaket 3 - <Zielgruppenvalidierung / Umgestaltung Beratung & Workshop>

Befragung Jugendliche – Befragung MultiplikatorInnen – Adaptierung Workshops

- ✓ *Validierung Zielgruppe abgeschlossen, Workshopformat flexibler gestaltet*

Die Meinungen der Jugendlichen haben wir auf zwei verschiedene Arten eingeholt. Einerseits wurden anonyme Kärtchen im Anschluss an die Workshops ausgeteilt und andererseits wurden Interviews in drei verschiedenen Bundesländern durchgeführt. Die Ergebnisse bezüglich eines niederschweligen Informationsangebotes sind nicht eindeutig. Sowohl WhatsApp als auch der Chat ist gleich beliebt, allerdings aus völlig unterschiedlichen Gründen. WhatsApp weil es leicht im Umgang ist, für jeden verfügbar ist und schnell geht. Der Chat, weil er anonym ist. Großer Nachteil, man kann nicht immer schreiben und man muss erstmal auf die Webseite gehen. Die Telefoninterviews mit den MultiplikatorInnen zeigen eine Bereitschaft den Fortbildungsworkshop zu bezahlen, allerdings wenig Möglichkeit auch Jugendworkshops selbstständig zu finanzieren. Schulen haben das Problem, dass sie fast nur noch auf kostenfreie Angebote zurückgreifen können, da kein Geld mehr von SchülerInnen eingesammelt werden darf. Eine Ressource können hierbei Elternvereine sind, die allerdings beim Thema Sexualität oftmals sehr vorsichtig sind. In der außerschulischen Jugendarbeit ist es generell schwierig Budget für Workshops von externen ExpertInnen aufzustellen. Hier sind eher Fortbildungen von SozialarbeiterInnen möglich. Um eine Finanzierung durch Schulen zu erleichtern bieten wir neu an, zwei Klassen zusammen zu legen und somit die Kosten auf die Hälfte zu reduzieren. Die Idee von Kurzworkshops zu einzelnen Themen wurde durchgängig als nicht sinnvoll bewertet.

2.4 Arbeitspaket 4 - <Adaptierung Webseite & Ausbau Jugendbereich>

Relaunch Webseiten-Design – Ausbau des Jugendbereichs

- ✓ *Adaptierung der Plattform abgeschlossen*

Das Design der Webseite wurde komplett neu gestaltet. Der wissenschaftliche Hintergrund wurde aktualisiert und erweitert. Die größte Veränderung gibt es im Bereich der Tipps und Facts für Jugendliche. In diesem Bereich sind die Inhalte des Workshops jetzt so detailliert aufbereitet, dass sich Jugendliche auch eigenständig dazu informieren können. Die MultiplikatorInnen werden dadurch ebenfalls befähigt, unsere Themen anhand der Webseite in ihrer Arbeit einzubringen. Eine Besonderheit sind die Tests im Bereich Sexting. Sie machen es für die NutzerInnen möglich, anhand von je nur zwei einfachen Fragen, eine mögliche Strafbarkeit in Bezug auf den §207a „pornografische Darstellung Minderjähriger“ abzuklären. Auch die DSGVO wurde berücksichtigt.

2.5 Arbeitspaket 5 - <Laufende Beratung>

Beantwortung individueller Fragen via WhatsApp - Chatberatung

- ✓ *Chat jede zweite Woche, WhatsApp Broadcast aufgrund DSGVO derzeit inaktiv*

Alle zwei Wochen bieten wir 2 Stunden die Möglichkeit, sich anonym im Bereich Sexualität & digitale Medien beraten zu lassen. Auch jegliche Fragen zur Sexualität werden beantwortet. Kurze Fragen wurden bislang auch über WhatsApp beantwortet. Die DSGVO hat uns hier vor neue Herausforderungen gestellt. Im Chat wurden die Anforderungen durch eine ausführliche Datenschutzerklärung auf der Webseite und der Einholung einer Zustimmung zur Datenverarbeitung beim Nutzen der Chatberatung umgesetzt. Weiters werden die Chatverläufe nun direkt nach Beendigung der Beratung automatisch gelöscht.

Bei WhatsApp ist die Umsetzung deutlich schwieriger. Um uns einen Überblick über die rechtliche Situation in Bezug auf WhatsApp zu verschaffen, haben wir uns mit vielen FachexpertInnen ausgetauscht (u.a. europäische KollegInnen aus dem Insafe Netzwerk, Jugendinfo Tirol, Saferinternet.at). Es ist im Moment nicht eindeutig rechtlich geklärt, ob derartige Angebote in der derzeitigen Form weiterhin möglich sind. Viele Rechtsmeinungen gehen davon aus, dass Informations- und Beratungsangebote über WhatsApp nicht DSGVO-konform sein können. Wir haben uns aktuell für eine Zwischenlösung entschieden. Der WhatsApp Broadcast und die aktive Bewerbung wurden pausiert. Fragen werden aber, nach der Einholung der Zustimmung zur Datenverarbeitung, weiterhin beantwortet. Wir beziehen uns dabei auf den sog. „Erwägungsgrund 38“ (<http://www.privacy-regulation.eu/de/erwaegungsgrund-38-DS-GVO.html>), eine Ausnahme in Bezug auf Präventions- oder Beratungsdienste.

2.6 Arbeitspaket 6 - <Aufbau Sponsoring / Öffentlichkeitsarbeit>

Mitwirkung/Erstellung einer Social Kampagne zur Online-Pornografie – Kontakt zu Medienvertretern & InfluencerInnen – Überblick über Förder- und Stiftungslandschaft

- ✓ *Social Kampagne mit Bewerbung von SeXtalks 2.0 gestartet, derzeit noch keine neuen Fördergeber / Sponsoren*

Die Videos der Social Kampagne sind fertig und wurden in YouTube, Vimeo und Pornhub platziert. Sie sollen auf humorvolle Art und Weise zur Diskussion anregen, wie man Jugendliche informieren kann, dass Pornos keine Tutorials sind. Die Idee war, dass sich die Videos verteilen und die Medien gar nicht anders können, als das Thema aufzugreifen. Dies gestaltet sich wesentlich schwieriger und zeitintensiver als ohnehin gedacht. Obwohl wir als Team (SeXtalks, Werbeagentur Young & Rubicam, PR Agentur LOEBELL NORDBERG) alle großen Medienvertreter, zahlreiche sozialpädagogische Institute, InfluencerInnen und bekannte österreichische Persönlichkeiten kontaktiert haben, trauen sich nur wenige dieses Thema aufzugreifen. Wir haben sehr gutes Feedback zur pädagogischen Qualität der Videos bekommen, was aber immer noch nicht den Durchbruch in der Bekanntmachung gebracht hat. Was wir bis jetzt erreichen konnten:

- ✓ Artikel in „Woman“, Eine Stunde „Frag das ganze Land“ auf Ö3, Einsatz eines Spots bei „Pro und Contra“ auf Puls4, Teilen der Kampagne auf Social Media Kanäle vieler sexualpädagogischer Stellen und Jugendinfos

Link zur Projektwebseite: <https://www.parentsonpornhub.org>

Link zur Sendung auf Ö3: <http://oe3.orf.at/sendungen/stories/2920268/>

Link zum Artikel in Woman: <https://www.woman.at/a/parentsonpornhub-eltern-jugendliche-pornos>

Die Suche nach neuen Förder- / Sponsormöglichkeiten gestaltet sich sehr schwierig. Es ist uns bis jetzt noch nicht gelungen neue Zusagen zu bekommen. Derzeit werden in Österreich viele Projekte im Themenfeld Sexualität eingestellt bzw. nicht mehr weiter unterstützt. Das macht die Suche nicht unbedingt leichter. Auch dass wir kein Verein sind, hat sich in manchen Fällen als hinderlich erwiesen. Schon beim Coaching ist deutlich geworden, dass die Suche aufgrund des Themas schwierig werden könnte. Wir konzentrieren uns gerade auf die Stiftungslandschaft in Österreich, da diese im Coaching mehrfach als Möglichkeit hervorgehoben wurde.

3 Zusammenfassung Planaktualisierung

Es sind keine groben Planänderungen nötig. Lediglich hinsichtlich der Stunden werden sich voraussichtlich kleine Verschiebungen ergeben. Aufgrund der Deaktivierung des WA-Broadcasts (DSGVO) werden im Arbeitspaket 5 weniger Stunden benötigt. Da allerdings schon jetzt im Paket 4 und 6 wesentlich mehr Stunden als geplant angefallen sind, würden wir die eingesparten Stunden vor allem im Bereich Sponsorsuche und Bewerbung investieren.

4 Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung

Bisher erfolgt:

- ✓ Bewerbung durch die Social Kampagne #parentsonpornhub
- ✓ Berichte über SeXtalks 2.0 in Ö3
- ✓ Vernetzung mit „Liebenslust“ in der Steiermark und dem „Infoeck“ in Tirol
- ✓ Bekanntmachung des Projektes in der Fortbildung der Bildungsberatung der PH Wien,
- ✓ bei den Vernetzungstreffen der außerschulischen Jugendarbeit, sowie im Rahmen des INSAFE Meetings in Kopenhagen

Für die zweite Jahreshälfte fixiert:

- ✓ Modul im Lehrgang Sexualpädagogik der österreichischen Gesellschaft für Sexualwissenschaften
- ✓ Ausbildungsmodul im Grundkurs außerschulische Jugendarbeit
- ✓ Artikel in der ORF Nachlese

Alle bisherigen Kooperationen und Partnerschaften sind weiterhin aufrecht (z.B. Rat auf Draht, Saferinternet.at, BKA...). Geplant sind weitere Medienberichte, Bekanntmachung in sexualpädagogischen Netzwerken in sozialen Medien und in von Jugendlichen vielfach genutzten Plattformen im Bereich Sexualpädagogik wie z.B. Foren etwa reddit.